

RKI geschwärzt und ungeschwärzt: Ein Vergleich

1. Das RKI sollte die US-Wahlen beeinflussen

Während die Behörden weltweit vorgaukelten, eine rasche Zulassung der „rettenden“ Impfung anzustreben, verzögerten sie die Zulassung in Wahrheit bewusst, um Trump zu schaden, der sie als seinen Erfolg präsentieren wollte. RKI-Protokoll vom 28.09.2020:

- Daten aus Phase 3 Studien liegen noch nicht vor. Es gibt bis zu 10 Impfstoffe, die peu à peu auf den Markt kommen werden.
- Zulassung bei FDA vor US Wahlen ist nicht gewünscht, auch nicht bei europäischer Behörde, d.h. es wird erste

In der von Minister Lauterbach im März 2024 herausgegebenen geschwärzten Fassung ist diese wohl skandalträchtigste Stelle, die eindeutig zeigt, dass es nicht um Gesundheit ging, sondern um Politik, absichtsvoll geschwärzt:

- Daten aus Phase 3 Studien liegen noch nicht vor. Es gibt bis zu 10 Impfstoffe, die peu à peu auf den Markt kommen werden.
- [REDACTED]

2. Das RKI wusste früh, dass Corona nicht besonders gefährlich war

Schon am 25.03.2020 erkannte das RKI, dass sich das Virus keineswegs „exponentiell“ verbreitete. Es hielt diese Information aber geheim, damit die verfehlten Lockdowns und Schulschließungen beibehalten werden konnten:

Kommunikation

BZgA

BZgA

- ! Die Trends sollten besser erstmal nicht formuliert werden, da es sonst schwierig sein kann weitere Maßnahmen zu begründen.

Um diese unfassbare Täuschung der Öffentlichkeit nicht auffliegen zu lassen, hat das RKI die Passage vor der Herausgabe geschwärzt:

4	Kommunikation	
	[REDACTED]	
	[REDACTED]	
	[REDACTED]	

3. Das RKI kannte Probleme der PCR-Tests

Schon am 29.04.2020 wusste das RKI, dass PCR-Tests häufig falsch-positive Ergebnisse lieferten:

ToDo: Prés fragt nach, ob das Dokument veröffentlicht werden kann.

! Rel. hoher Anteil falsch positiver PCR-Ergebnisse

Gleichwohl stützten RKI und Politik die Freiheitseinschränkungen noch volle drei Jahre auf PCR-Tests. Zur Vertuschung schwärzte das RKI die betreffende Stelle:

ToDo: Präs fragt nach, ob das Dokument veröffentlicht werden kann.

- [REDACTED]

4. Das RKI kannte Probleme der Impfstoffe

Schon am 09.04.2021 vermerkte das RKI die schlimmen und zahlreichen Impfschäden nach AstraZeneca. Nach außen hielt es diese Informationen geheim. Minister Spahn behauptete noch im Mai 2021, er sei frisch mit AstraZeneca geimpft. Infolge dieser Täuschung durch Behörden und Politik wurden viele Menschen geschädigt oder getötet.

- ! Aufklärungsmaterialien, FAQs und Faktenblätter wurden gemäß STIKO Empfehlung aktualisiert.
- ! Sinusthrombosen als Nebenwirkung des AstraZeneca Impfstoffs: in D und Skandinavien sind die Fallzahlen 10 Mal so hoch wie in England. Inzwischen sind auch vermehrt Männer davon betroffen (aktuell 7 Fälle bei Männern in Deutschland) und damit gibt es auch bei Männern eine zwanzigfach erhöhte Inzidenz im Vergleich zur Hintergrundinzidenz

Um diesen seit Contergan wohl größten Gesundheitsskandal zu verheimlichen, schwärzte das RKI Informationen über Impfschäden und die Impfung überhaupt seitenlang:

- Aufklärungsmaterialien, FAQs und Faktenblätter wurden gemäß STIKO Empfehlung aktualisiert.

- [REDACTED]

Der in Deutschland sehr weitgehende Impfzwang wurde politisch und medial auf eine „Pandemie der Ungeimpften“ gestützt. Das RKI wusste natürlich, dass die Zulassungsstudien weder einen Übertragungsschutz noch einen Schutz vor schwerer Erkrankung oder Tod ergeben hatten, weshalb die „Pandemie der Ungeimpften“ eine perfide Erfindung von Marketingagenturen war. Das RKI vermerkte dies auch intern am 05.11.2021:

In den Medien wird von einer Pandemie der Ungeimpften gesprochen. Aus fachlicher Sicht nicht korrekt, Gesamtbevölkerung trägt bei. Soll das in Kommunikation aufgegriffen werden?

- Von Seiten der BZGA gibt keine Entwarnung, AHA+L Regeln werden wieder stärker in den Fokus genommen.
- Dient als Appell an alle, die nicht geimpft sind, sich impfen zu lassen. **RKI-Leak vom 05.11.2021**
- Sagt Minister bei jeder Pressekonferenz, vermutlich bewusst, kann eher nicht korrigiert werden.

Dieses Protokoll wurde nicht geschwärzt, sondern sogar komplett zurückgehalten. Die von Minister Lauterbach freigegebenen geschwärzten Protokolle reichten nur bis zum April 2021, fielen also sämtlich in die Amtszeit seines Vorgängers.